05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1940 Sa.
Faktor 20

Flandern!

Von Dr. Hans Braas

1914. Zweieinhalb Monate dauerte bereits das große Ringen an der Westfront. Und wurden die Freiwilligen-Korps in der Heimat aufgestellt und als kriegstüchtig bezeichnet wurden. Sie eilten in die Flandrischen Ebene. Der Name „Langemark" leuchtet allen vor. Den Chauen sind hier unter vor blutigen Herz heute Kreise der deutschen Jugend. Es gelang im Winter nicht, die Reihen der Engländer und Belgier zu durchstoßen. Wer der Hier mußte man sich eingraben. Erst im nächsten Frühjahr gelang es, Ypern zu erobern, weiter in den neuen Linien bis vor Ypern vorzurücken. Weiter ist das deutsche Heer damals nicht gekommen. Einige Tage sind erst vergangen, als sich die Eroberung der ruhmreichen Stätte zum Langemarck jährt: 22. Mai jährte: 22. April 1915. Die Zeit der mit Inbegriffen ruhmreichen Kampfes bis in das Jahr 1918 verbrachten wir junge Soldaten Flandern in Gliederung mit den Kaiserquartieren Flandernes.

Kaum von Nieuwlandem war es ein Leichtes, mit den Franzen auf freundschaftlichen Fuß zu kommen. Es war nicht nur die der Interessen zu ähnlichen Zwecken, sondern wir uns leicht mit ihnen verständigen konnten; uns wir alle nur einen, aber uns nicht in seiner völligen Bedeutung genau erkennen ganz, wahrnehmen wir es auch die gemeinsame Rasse, die uns schon darum verbindet, blonden, blauäugigen Frauen, die für Blumen lieben, wie wir das unlerige.

Flandern, von Ypern bis Gent, reich, lieb uns in seinen Gärten und Gärtchen überall den edel germanischen Neigung bewundern. Wir haben das deutsche Spätrittertum und die erste Neugeist nur uns auferleben, wenn wir die Belfriede, die Hallen und Kaufhäuser in Brügge, Gent, Ypern, Oudenaarde oder Kortrijk bewunderten. Das künstlerische Leben, das lange verkümmert war, kam bemals zur Selbstbesinnung. Trotz schwerster Bedrängnisse ist es in der Zeit nach dem Weltkrieg seinen Weg gleichfalls gegangen und hat wenn auch sehr langsam, Erfolg auf Erfolg eingeheimst. Es erlangte das Recht der Eigenspracheigkeit und eine gewisse Selbständigkeit in der Verwaltung, Schulen wurden technische Anstalten, die den Flamen neben den Wallonen lange versagt waren.

Kein Wunder also, daß wir Kriegsfreiwillige Belfriede herrlichen Flandern als unsere „zweite Heimat" betrachteten. Deshalb auch unsere nie vergessende Sehnsucht, hierhin wiederzusehen. Bald nach dem Ende des Weltkrieges wandten sich allgärtlich Gruppen von uns auf den Weg, um die Kampfstätten der Heimatlichkeit unserer gefallenen Kameraden und die jüdischen Quartiersbesuche wieder zu sehen. Unvergeßlich bleibt mir der Anblick einiger Kameraden des „Kleinen Korps" und der Gau-Studentenführung Köln-Aachen in Flandern einige Tage vor der Wiederkehr der Sudetentage. Wunder: Flamen, die vor Handelsmann richtete an uns die bange Frage, ob es auch nicht wieder einen „Dotschlag" (Krieg) gäbe! Denn dieses Land, das seit jeher europäischer Kampfplatz gewesen war, hatte doch gerade erst die schrecklichen Schrecken des Weltkrieges hinter sich. Nicht durch Flandern allein sich die Kriegsschäden Stellungen gezogen und das Land auf Jahre hinaus zur Unfruchtbarkeit verurteilt.

Wir erlebten die Wuchtige des „Wam", jenen Nationalsozialisten", der die Flamen aufforderte, ihren Blick auf Deutschland zu richten und von Frankreich weg zu kehren.

Nun 1940. Wieder ist unser heiliges Armee bereit eingesetzt. Wieder, — weil es England so wollte! Der Wunsch von unsere Deutschen geht dahin, daß dieses Land vom Kriegsschauplatz verschont bleiben möge, damit endlich jene germanischen Volksstamm zu voller Blüte sich entfalten kann.

Langemark und Flandern war 1914, als junge deutsche Regimenter unter dem Deutschlandlied stürmten, Symbol geworden. Es gilt als das Feldzeichen der heldenmütigen Opferfreudigkeit der deutschen Jugend. Wie gefüllen die Kriegsfreiwilligen in Langemark und Flandern, um Kraft in den Widerwärtigkeiten der ersten Nachkriegszeit zu finden. Später strahlte es den jungen neuen Soldaten neuen als Ansporn, es den Vätern gleich zu machen. Und wahrlich, es ist es geworden. Deutsche Jugend hat bewiesen, daß sie Alles für das Vaterland zu opfern. Mit Stolz sehen wir auf die Erfolge unserer jungen Wehrmacht. Ja noch, einen unvergeßlichen Tempo als 1914 Männer die jungen Soldaten, diesmal unterstützt mit heroen, die sich ein jungen fühlen. Wie aus damals nicht gelang, ist diesmal in wenigen Tagen geschafft: Wir Deutsche haben das Nennen zum Sieger gewonnen. Der Geist der Toten von Langemark ist außerhalbsächlich und Betonung zum Siegesgeführt — ihr Blut war nicht umsonst perlen!

„Deutsche als Juden gelaert"

Ein plumper englischer Schwindel

Rom, 30. Mai

Eben jüdischen Gerüchte für die Tatsache, wie jüdische Verbrechen Deutschland, England und Frankreich, Amerika und Jerusalem, bereits den Weg in Schulbücher hat, bietet jetzt ein jüdischer Verlag in Jerusalem, ein Werk, das sich als Juden gelaert bezeichnet.

Das Werk, das Stellungnahmen der englischen Kanzleiabteilungen, die Geistlichen und jüdischen Vertreter verfaßt wurden, die sich als Juden gelaert bezeichnen.

In gleicher Zeit, in erfährt „Radio Berlin" noch zahlreiche, nicht, die, bei jüdischen Verbrechen ein großes Lager von Informanten, Knabenschänder und . . . Lockspitzen gefunden.

Philippinen beschränken Einwanderungsquote

Von den Einwanderungsquoten, die Philippinen erhalten, unterscheiden Kaufleute, Lehrer, Ingenieure, Angestellte, und der Jüdische nur die Verfolgte Rechtsanspruchsgruppe bevorzugt, bedarf in zum Einwanderungsgesetz der Philippinen Neugeist.

Stoßtrupp in die Maginotlinie

Ekspeiler einer starken Feldstellung zerstört – Gewaltsame Aufklärung geglückt

Von Kriegsberichter Hans Graf Reischach

Die Aufklärung hatte im Laufe des Tages ergeben, daß der Gegner an der Mo-Kanal-Linie südwestlich Zoutnat sicherheit schaffen sollte. Die Aufklärung hatte ergeben, daß sich hinter den Bunkern und Schützenlöchern, die sich hinter den Bunkern und Zwischenbauten befinden, neue viel geschlossene Feldbefestigungen befinden. Eine Zerstörung dieser Feldbefestigungen wird, wie die deutsche Aufklärung feststellen, der Schwerpunkt in nordwestlicher Linie gewinnen.

Bereitet führen sie den Zerstörung

Auf dem Westfeuergefechtsfeld werden die Gefechte ausgetragen, die an die einzelnen Kampfmomente gehen. Zu ein Stoßtrupp eines Regiments erhielt die Aufgabe, gewaltsam in die Maginot-Linie Steine aufzuführen.

Es gelang den Mannschaften nun nicht, auf der Suche nach dem Maginllongefechtsfeld, um Zeuge eines solchen Gefechtsgegenstandes zu sein. Hinter uns liegen am Himmel die Mauern Zaunnatz, um von ungern die deutsche Stellungen verlassener Dörfer auf. Wie sind in der Zwischenzeit bei Tage und Nacht Gefechte geführt, die zusammen mit der Artillerie und den Stukas Zerstörungen bewirkten. Deutsche Stellungen, in diesen Gefechten bei durch Pioniere vorbereitete Gräben und Stellungen, die Stellungen, die Stellungen, die

05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1940 Sa.
Faktor 20

Die Kostenfrage bei Kellerdurchbrüchen

Fragen des Luftschutzes – Neue Richtlinien – Was kann umgelegt werden?

Der Beginn der bei der Reichsstelle für Luftschutz stattfindenden Besprechung wichtiger Fragen des Luftschutzes erfolgte.

Anlaß für die Wiederaufnahme der Beratungen waren vor für die Gemeinde bedeutsamen Angelegenheiten der Luftschutzes gestellten. Daß auch einen durch noch ungelöste Fragen sind von den Beteiligten noch die Handwerker und Wirtschaftsbetriebe als einzelne Betriebsführung zu tragen. Insbesondere auch Betriebe dürfen durch die auf die entsprechenden Zeiten auf die Gesamtheit-Luftschutzes werden, daß einer gerechte Lösung der Beteiligten nicht eintritt werden.

Zeiten Professor aber Beteiligte von einem Boot der Luftschutzkommission von der durch den Luftschutzraum zu Luftschutzes Verlusten verursachten Zeiten. Zweiten Gesamtbetrag ist nicht etwa noch Eigtes umgelegen, sondern es ist jedoch ein gewisser Teil der verschiedenen Luftschutzes zu verteilen. Es ist nicht noch ausgeschlossen, daß der Gesamtbetrag der Kosten von den Versicherungen, Gemeinden und Betriebsführern, in einer Weise, die noch nicht festgelegt ist, zu verteilen ist.

Es ist bisher vorgekommen, daß Luftschutzbauten und verschiedene Anlagen zur Verhütung des Luftschutzes ausgeführt worden haben, daß die unter Verschiedenen Umständen bis 1.— bis 2.50 RM und die Verteilung unter Umstände, daß Kosten bei der Errichtung von Gemeinschaftsbauten, Luftschutzbauten, Luftschutzräumen und Luftschutzbauten auf Luftschutzbauten und Luftschutzbauten, Luftschutzbauten, Luftschutzbauten,